Veeh-Harfe spielen lernen

Eichstätt/Treuchtlingen – „Mit der Veeh-Harfe durchs Jahr“: Unter diesem Motto bietet die Diözese Eichstätt eine Einführung in das Musizieren mit der Veeh-Harfe an. Der Kurs findet am Mittwoch, 17. Juni, von 9.30 Uhr bis 17 Uhr im katholischen Pfarrzentrum (Elkan-Naumburg-Str. 1) in Treuchtlingen statt.

Die Veeh-Harfe wurde ursprünglich für Menschen mit Beeinträchtigungen entwickelt. Gerade ältere Menschen, die oft in ihrer Jugend kein Instrument lernen konnten oder seitdem aus der Übung gekommen sind, freuen sich über den schnellen Fortschritt. Deshalb eignet sich die Veeh-Harfe auch besonders gut für den Einsatz in allen Feldern der Seniorenarbeit und der sozialen Betreuung.

Referentin Erna Dirschinger, Musiktherapeutin und Chorleiterin aus Buchdorf, bringt den Teilnehmenden bei, eine Veeh-Harfe zu stimmen und zu spielen sowie eigene Noten zu schreiben. Sie vermittelt Spieltechniken und gibt Ratschläge – auch für musikalisch Ungeübte – zum Musizieren allein und in der Gruppe. Die Kursgebühr beträgt 50 Euro (für Ehrenamtliche 25 Euro). Weitere Informationen und Anmeldung beim Fachbereich Erwachsene und Familien unter der Nummer (08421) 506 21 oder per E-Mail an erwachsene-familien@bistum-eichstaett.de. Vier Übungs-Veeh-Harfen werden im Seminar bereitgestellt. Wer ein eigenes Instrument hat, wird gebeten, es mitzubringen. *pde*

Fahrzeug wird gesegnet

Rieshofen – Bei der Feuerwehr Rieshofen steht am Sonntag, 7. Juni, mit der Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeugs ein besonderes Ereignis an. Die Abordnungen der gemeindlichen Feuerwehren und der Feuerwehr Hitzhofen, von der das Fahrzeug stammt, treffen sich um 9.30 Uhr am Feuerwehrhaus. Von dort führt der Kirchenzug mit Blasmusik zur Filialkirche Sankt Erhard, wo der Gottesdienst mit Pfarrer Franz Xaver Großmann gefeiert wird.

Im Anschluss daran ziehen die Teilnehmer wieder zum Feuerwehrhaus zurück, wo die Segnung des Fahrzeugs stattfinden wird. Zum Ausklang werden ein Mittagessen sowie anschließend Kaffee und Kuchen angeboten. *rx*

Andacht in Ruinenkirche

Wellheim – Am Sonntag, 7. Juni, findet um 14 Uhr eine Marienandacht in der Ruinenkirche im Spindeltal statt. Zelebrant und Prediger ist Weihbischof em. Adolfo Bittschi aus Sucre, der sich zur Zeit in seiner Heimatdiözese Eichstätt befindet. Die musikalische Gestaltung übernehmen Erna Dirschinger und Max Höringer. Um 13.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet. *EK*

Treffen des Frauenbunds

Böhmfeld – Der Katholische Frauenbund Böhmfeld hält am Sonntag, 7. Juni, seine Jahresversammlung im Gasthaus Beckerwirt an der Hauptstraße in Böhmfeld ab. Beginn ist um 19 Uhr. Nach einem geistlichen Impuls geben die Vorsitzende und die Schatzmeisterin ihre Rechenschaftsberichte ab. Außerdem wird die Jahresplanung für das zweite Halbjahr dieses Jahres besprochen und beschlossen. *nie*

Fünf neue Tittinger Markträte vereidigt

Jakob Bösl (CSU) wieder Zweiter Bürgermeister – Diskussionen über die Geschäftsordnung

Titting – Mit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Marktgemeinderats hat auch der Markt Titting die Weichen für die Wahlperiode 2026 bis 2032 gestellt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Vereidigung der neu gewählten Gemeinderatsmitglieder, die Wahl des Zweiten Bürgermeisters sowie zahlreiche organisatorische Entscheidungen für die kommenden sechs Jahre.

In seiner Ansprache betonte Brigl die Bedeutung einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit innerhalb des Marktgemeinderates sowie zwischen Gemeinderat und Verwaltung. Die Bürgerinnen und Bürger hätten dem neuen Gremium mit der Kommunalwahl einen klaren Auftrag erteilt, die Zukunft des Marktes Titting und seiner Ortsteile verantwortungsvoll zu gestalten.

Als zentrale Herausforderungen der kommenden Jahre nannte der Bürgermeister insbesondere die Sanierung und den Umbau der Tittinger Schule im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ganztagesbetreuung sowie die notwendige Erneuerung der kommunalen Kläranlage. Beide Projekte werden den Marktgemeinderat in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen.

Vereidigt wurden die neuen Gemeinderatsmitglieder Daniela Ablaßmeier, Michael Medl (beide FUW), Nikolaus Rudingsdorfer, Timur Kolsuz und Sebastian Flieger (alle CSU). Danach beschloss das Gremium die Wahl eines weiteren Bürgermeisters. Dabei setzte sich der bisherige Zweite Bürgermeister Jakob Bösl (CSU) mit acht Stimmen gegen Gundekar Pfaller (FUW) durch, der sieben Stimmen erhielt. Damit hat Pfaller auch mindestens eine Stimme aus den CSU-Reihen erhalten, die FUW kommt nämlich nur auf sechs Sitze im Rat, die CSU mit Bürgermeister Brigl auf neun.

Einen breiteren Raum nahm die Beratung über die Geschäftsordnung für die neue Wahlperiode ein. Als Grundlage diente die Muster-Geschäftsordnung des Bayerischen Gemeindetages. Diskutiert wurde insbesondere über den Verfügungsrahmen des Bürgermeisters zur Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln. Der Marktgemeinderat legte diesen schließlich auf 15 000 Euro fest. Keine Mehrheit fand dagegen der Vorschlag von Daniela Ablaßmeier, künftig eine feste Uhrzeit für die Beendigung von Marktgemeinderatssitzungen in die Geschäftsordnung aufzunehmen. Die Entschädigung für die Markträte für die Teilnahme an Sitzungen wurde hingegen unverändert bei 60 Euro pro Sitzung belassen. Außerdem beschloss das Gremium, die Zahl der Mitglieder für den Bauausschuss auf sechs zu erhöhen und die Kompetenzen des Sozialausschusses mit den Bereichen Schule und Kindergarten zu ergänzen.

Zum Abschluss der öffentlichen Sitzung bestellte der Marktgemeinderat Andreas Brigl zum Standesbeamten für die Vornahme von Eheschließungen im Standesamtsbezirk Titting. *EK*



Die neuen Marktgemeinderäte (von links) Daniela Ablaßmeier, Michael Medl (beide FUW), Nikolaus Rudingsdorfer, Timur Kolsuz und Sebastian Flieger (alle CSU) werden von Bürgermeister Andreas Brigl vereidigt. Foto: Johannes Puchtler

DIE AUSSCHÜSSE UND BEAUFTRAGTEN DES MARKTGEMEINDERATS

- **Bau-, Umwelt- und Energieausschuss**: Jakob Bösl (CSU), Timur Kolsuz (CSU), Sebastian Flieger (CSU), Willibald Bürkl (FUW), Gundekar Pfaller (FUW), Beate Biber-Eckstein (FUW).
- **Ausschuss für Soziales, Schule und Kindergarten**: Nikolaus Rudingsdorfer (CSU), Timur Kolsuz (CSU), Michael Medl (FUW), Willibald Bürkl (FUW).
- **Rechnungsprüfungsausschuss**: Peter Meyer (CSU), Andreas Schmidt (CSU), Peter Beck (CSU), Michael Medl, Daniela Ablaßmeier (FUW).
- **Jugendbeauftragter:** Michael Medl.
- **Seniorenbeauftragte:** Angela Baumann (CSU).
- **Kindergartenbeirat:** Nikolaus Rudingsdorfer und Michael Medl.
- **Ortsbeauftragte:** Matthias Pfaller (Emsing), Beate Biber-Eckstein (Erkertshofen), Michael Medl (Großnottersdorf), Willibald Bürkl (Kaldorf), Peter Beck (Mantlach), Peter Meyer (Morsbach), Andreas Schmidt (Petersbuch), Sebastian Flieger (Stadelhofen), Jakob Bösl (Titting).
 In den Ortsteilen Altdorf und Kesselberg, die im Marktgemeinderat nicht vertreten sind, sollen Ortssprecher gewählt werden.
- **ZV Wasserversorgung Kindinger Gruppe**: Andreas Brigl, Peter Meyer, Daniela Ablaßmeier, Gundekar Pfaller.
- **Zweckverband Wasserversorgung Eichstätter Berggruppe**: Andreas Brigl, Andreas Schmidt, Beate Biber-Eckstein.
- **ZV Wasserversorgung Burgsalacher Juragruppe**: Andreas Brigl, Angela Baumann, Sebastian Flieger , Nikolaus Rudingsdorfer.
- **ZV Jura-Schwarzach-Thalach-Gruppe**: Andreas Brigl.
- **ZV Abwasserbeseitigung Anlautertal**: Andreas Brigl, Peter Meyer, Nikolaus Rudingsdorfer, Michael Medl, Matthias Pfaller, Gundekar Pfaller. *EK*

„Das Unaussprechliche“ in Dollnstein

Neue Sonderausstellung im Altmühlzentrum über die Tabuisierung von Unterwäsche und der Intimwelt der Frau

Von Manfred Völkl

Dollnstein – Was heute in Boutiquen und Kaufhäusern ganz selbstverständlich offen präsentiert wird, gehörte einst zu den bestgehüteten Geheimnissen des Alltags. Mit der Sonderausstellung „Das Unaussprechliche“ widmet sich das Altmühlzentrum in Dollnstein seit dem Wochenende einem Thema, über das im 19. Jahrhundert kaum gesprochen wurde: der Unterwäsche und Intimwelt der Frauen.

Die Ausstellung entführt die Besucher in eine längst vergangene Welt aus Unterröcken, Miedern, Nachthemden und den sogenannten „Unaussprechlichen“ – den ersten Frauenunterhosen, deren bloße Erwähnung damals als unschicklich galt. Gerade diese scheinbar unscheinbaren Kleidungsstücke erzählen jedoch viel über das Leben der Frauen, gesellschaftliche Erwartungen und die strengen Moralvorstellungen den Alltag bestimmten. Zu sehen sind originale Wäschestücke, detailgetreue Nachbildungen sowie zahlreiche Informationen zu Herstellung, Materialien und Tragegewohnheiten. Die Exponate machen deutlich, wie aufwendig das Ankleiden einst war und welchen Zwängen Frauen im täglichen Leben unterlagen.

Zur Eröffnung hob Bürgermeister Peter Kleinhans (SPD) die Bedeutung solcher Sonderausstellungen hervor und betonte die Rolle des Altmühlzentrums als Ort der Begegnung, des Austauschs und der kulturellen Bildung. Sein besonderer Dank galt Marktgemeinderätin Sonja Hornung, die die Ausstellung kurzfristig organisiert hatte, sowie den Burgfreunden Dollnstein, die bei der Umsetzung tatkräftig unterstützten. Für die musikalische Umrahmung sorgten Eva Maria Kirschner an der Harfe und Pino Völkl an der Gitarre, die der Veranstaltung einen stimmungsvollen Rahmen verliehen.

Sonja Hornung ging in ihrem Grußwort auf die Bedeutung wechselnder Sonderausstellungen für Museen ein. Bedauerlich sei, dass bei der ursprünglichen Planung des Altmühlzentrums kein eigener Raum für solche Präsentationen vorgesehen worden sei. Dank der Unterstützung der Burgfreunde habe jedoch ein geeigneter Ausstellungsraum gefunden werden können. Zudem verwies sie darauf, dass für rechtzeitig geplante Sonderausstellungen Fördermittel beantragt werden können.

Einen fachlichen Einblick in die Ausstellung gab Eva Kammermeier vom Römer- und Bajuwaren-Museum Kipfenberg. Die Ausstellung sei bereits 2006 gemeinsam mit Edda Hutter und Juliane Schwarz konzipiert worden. „Es geht um Einblicke in die Intimwelt der Weiblichkeit des 19. Jahrhunderts, um Sitten und Gebräuche sowie um die damals unaussprechlichen Lebensbereiche der Frauen wie Monatshygiene, Verhütung, Schwangerschaft und Kindbett“, erläuterte Kammermeier. Anhand der zahlreichen Exponate und ausführlichen Informationstafeln wird das oft beschwerliche Leben der Frauen jener Zeit anschaulich dargestellt. „Viele Dinge, die für uns heute selbstverständlich sind, waren damals verboten oder gesellschaftlich geächtet. So durfte Leibwäsche nicht sichtbar zum Trocknen aufgehängt werden, und selbst für die Monatshygiene gab es zahlreiche Vorschriften“, führte Kammermeier weiter aus.

Die Ausstellung schlägt damit eine eindrucksvolle Brücke zwischen Alltags- und Kulturgeschichte. Denn Unterwäsche ist weit mehr als nur Bekleidung – sie spiegelt Schönheitsideale, gesellschaftliche Normen und den Wandel der Rolle der Frau wider. Die Entwicklung der Damenunterwäsche macht sichtbar, wie sich das Frauenbild zwischen Tradition und beginnender Moderne veränderte. Zugleich zeigt die Ausstellung, welchen Weg die Gesellschaft seitdem zurückgelegt hat. Viele Freiheiten, über die Frauen heute selbstverständlich verfügen, mussten über Generationen hinweg erkämpft werden. Wer die Sonderausstellung besucht, wird feststellen, dass selbst scheinbar unscheinbare Kleidungsstücke spannende Geschichten erzählen können – Geschichten über Mode, Scham, gesellschaftliche Zwänge und den Alltag unserer Vorfahren. *EK*



Organisatorin Sonja Hornung bei ihren Ausführungen über die Sonderausstellung. Links daneben Bürgermeister Peter Kleinhans. Foto: Manfred Völkl